

Israel und seine Heimat

(Al Manar vom 8. Juni 1967)

Die wirklichen Schwierigkeiten hätten erst begonnen — so erklärte König Feisal von Saudiarabien — als der Weltzionismus mit der Idee aufkam, mitten in der arabischen Welt einen Staat zu errichten. Seitdem dieser Staat geschaffen sei, habe es niemals mehr Frieden oder Ordnung in diesem Gebiet gegeben, weil eben die Existenz dieses Staates gegen die natürliche Ordnung der Dinge stehe. Dabei wird die Jahrtausende alte Geschichte des Judentums rundweg ignoriert. Es dürfte sich darum sicher lohnen, einmal über diese Geschichte Israels etwas nachzudenken.

Kein Volk wie Israel

Weniger als der 5. Teil seiner Geschichte lebte dieses Volk mit eigener Regierung im eigenen Lande. Daß es in den vielen Jahrhunderten der Fremdherrschaft, Verbannung und Zerstreuung nicht untergegangen ist und sich mit andern Völkern nicht verschmolzen hat, ist außergewöhnlich. Dies läßt sich nur daraus erklären, daß über dieser Nation besondere Verheißungen stehen. Schon im ersten Buch Mose heißt es in Kapitel 12: Und der Herr sprach zu Abraham: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. Kaum ist aber das Judentum geworden, sagt Mose als Strafe für den Abfall von Gott in 3. Mose 26, 33, die

Zerstreuung unter die Nationen

voraus: „Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüst sein und eure Städte zerstört. Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen. Welche aber von

euch übrig bleiben, die sollen in ihrer Missetat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missetat (Kreuzigung Christi?) sollen sie mit ihnen verschmachten. Da werden sie denn bekennen ihre Missetat und ihrer Väter Missetat, womit sie sich an mir versündigt und mir entgegen gewandelt haben. Darum will ich auch ihnen entgegen wandeln und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben“ (Antisemitismus?) Und in Hesekeil 37, 21 heißt es: „Siehe ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind, und will sie allenthalben sammeln, und sie wieder in ihr Land bringen.“

Die moderne Wendung

der jüdischen Geschichte begann mit Theodor Herzl, dem Begründer des Zionismus. Herzl — in Wien geboren — war Rechtsanwalt und verfaßte 1896 die Schrift „Der Judenstaat“. Viele Juden wurden wieder mit Hoffnung erfüllt. 1897 fand in Basel der erste jüdische Weltkongreß statt. Wunschziel war, das Land der Väter wieder als Heimstätte zu erhalten. Bald studierte auch England diesen Fragenkomplex, bot den Juden jedoch die ostafrikanische Kolonie Uganda als Heimat an. Der jüdische Weltkongreß des Jahres 1903 erklärte aber: Das Land oder kein Land! Nach dem ersten Weltkrieg, den die Türkei im Jahre 1917 verlor, kam Palästina unter englische Mandatsregierung. Wenig später wurde Palästina in der Balfour-Deklaration als Nationalheimstätte der Juden erklärt, zum Leidwesen der Araber — der Söhne Ismaels (Nachkommen von Hagar, der Nebenfrau von Abraham). Aus über 60 Ländern kamen immer mehr Juden zurück nach Palästina. Die Spannung zwischen Arabern und Juden wuchs. Dem Zwang der Verhältnisse nachgebend legte England schließlich die Mandatsregierung nieder und am 15. Mai 1948 wurde der Staat Israel ausgerufen. In der Verfassung bekennet das Volk: „Wir, das Volk Israel sagen in Demut Dank dem Allmächtigen, der uns befreit hat

Ist
Bolsche-
wismus
jüdisch?
(S.2)



vom Joch des Exils und uns zurückgeführt ins Land unserer Väter.“ Aus Wüste ist durch vieler Hände Arbeit fruchtbares Land geworden. Städte sind entstanden, Atomreaktoren sind geplant. Die altebräische Sprache wird wieder gebraucht, in den Gesetzen, im Parlament, wie in den Zeitungen.

Jerusalem — geistliche Hauptstadt der Welt

Der Prophet Sacharia sagt in Kapitel 8, 13: „Und es soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seid ein Fluch gewesen unter den Heiden, so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein“. Und Ben Gurion erklärte: „Jerusalem ist nicht nur die Hauptstadt Israels und des Weltjudentums, es soll auch nach dem Wort des Propheten die geistliche Hauptstadt für die ganze Welt werden.“ Ist die gegenwärtige

Bedrohung Israels

der Anfang der durch die Propheten vorausgesehenen Bedrängnis des Volkes Israels, und damit auch der „Trübsal“ der übrigen Welt? Oder kann es sein, daß diese Auseinandersetzungen noch nicht hereinbrechen müssen? Mag kommen was will, ein Höherer wird über Israel wachen und nach dem Wort des Propheten Sacharia in Kapitel 12, wo es heißt: „Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln... Zu der Zeit wird der Herr beschirmen die Bürger Jerusalem.“ Auch die übrige Welt steht in des Höchsten Hand und nichts wird zufällig geschehen. Daß aber noch große Auseinandersetzungen kommen werden, bevor das

Was Gromyko am 14.5.47 vor der UNO sagte

„Während des letzten Krieges erlitten Juden außergewöhnlichen Kummer und Schmerz. Ohne jede Uebertreibung, dieser Kummer und dieser Schmerz sind unbeschreiblich. Es ist schwer, sie in trockenen Statistiken über die jüdischen Opfer der faschistischen Aggressoren auszudrücken. Die Juden in den Gebieten, in denen die Hitleristen die Macht hatten, waren fast der vollständigen physischen Ausrottung ausgesetzt. Die Gesamtzahl der Angehörigen der jüdischen Bevölkerung, die durch die Hände der nazistischen Henker umkam, wird auf ungefähr sechs Millionen geschätzt. Nur etwa eineinhalb Millionen Juden in Westeuropa überlebten den Krieg. ... Die Erfahrung der Vergangenheit, insbesondere während des Zweiten Weltkrieges, zeigt, daß kein westeuropäischer Staat in der Lage war, dem jüdischen Volk in der Verteidigung seiner Rechte und seiner bloßen Existenz vor der Gewalttätigkeit der Hitleristen und ihrer Verbündeten hinreichenden Schutz zu bieten... Dies erklärt die Bestrebungen der Juden, ihren eigenen Staat zu errichten.

Es wäre ungeroch, dies nicht in Betracht zu ziehen und das Recht des jüdischen Volkes auf Verwirklichung dieser Bestrebungen zu leugnen.

„messianische Friedenszeit“ anbricht, sagt das prophetische Wort klar. Trotzdem besteht zu einer Panikstimmung kein Anlaß. Aber wir haben allen Grund, nüchtern unser Haus zu bestellen — geistlich, wirtschaftlich, militärisch — so daß wir, wenn's sein muß, gewappnet sind. E. Rahm

'Schaffh. Bock' 9.6.67'

IST DER BOLSCHEWISMUS JÜDISCH ?



Illusionslos

Die allgemeine Auffassung in der Christenheit über Israel ist heute doch: Israel als Volk wird am Ende dieses Zeitalters selig und gerettet. Diese These steht fest, und an ihr darf nicht gerüttelt werden. Widerspricht man dieser Auffassung, so wird schnellstens der Stab über den anderen Denkende gebrochen, und er wird als Antisemit verschrien. Israel ist der Augapfel Gottes, und Gottes Schutz über Israel ist garantiert. Dementsprechend sind heute auch die Wallfahrten nach Israel von Christen durch den Tourismus. Jeder Teilnehmer ist begeistert und berichtet nur von dem Aufstieg Israels. In dem Buch „Prophetie in Erfüllung“ von „CFA“ („Christus für alle“), Wetzlar, schreibt Gerhard Kuhl auf Seite 155: Eine ungeistliche und manchmal fast peinlich berührende Israelbegeisterung mancher Christen bedurfte einer Ernüchterung, wie sie Israel nur selber schmerzlich erlebt. Wo stand z. B. geschrieben, daß Israel seine Grenzen jetzt schon am Suezkanal und bei Damaskus haben soll, daß ihm immer nur imponierende Blitzkriege beschieden sein würden, daß seine Lage innerhalb allseits garantierter Grenzen nur immer gesicherter werden können, bis eines Tages das ersehnte Friedensreich anbreche? Das sind andere Töne über Israel als von den Massentouristen, die wir zu hören bekommen, wenn sie in ihrem Begeisterungswahn aus Israel zurückkommen. Im genannten Buch schreibt Kuhl auf Seite 155 vor dem oben angeführten Artikel: „In aller Turbulenz bleibt für den biblisch orientierten Betrachter erkennbar, wie diese an sich beängstigende Situation doch nur den Geburtswehen entspricht, die Israel bis zur Geburt, d. h. Wiedergeburt, nach den Aussagen der Bibel durchlaufen muß. Bei ihr wird es bis an den Rand des Todes, der Existenz überhaupt gehen. Das übersehen viele Israelfreunde auch unter den bibelgläubigen Christen allzu schnell. Paulus hatte erkannt, daß er mit seiner Bekehrung der Modellfall für Israel sei (1. Tim. 1, 16). Er mußte buchstäblich niedergeworfen werden und hilflos am Boden liegen, ehe sich ihm Jesus Christus als Retter und Herr offenbaren konnte. Die Bibel bezeugt, daß auch Israel nur auf dem Wege des Zerbruchs in den Neuen Bund aufgenommen werden kann.“

Bei aller Liebe zu Israel dürfen wir nicht vergessen, sie haben ihren Messias gekreuzigt, verhöhnt, ihn heute immer noch und sind empört gegen ihn. Sie werden in ihrer Verblendung als Volk den Antichristen annehmen (Joh. 5, 43) und versündigen sich noch laufend gegen Gott. L. in 'Philadelphia' 3/77

Der nebenstehende Beitrag aus "Philadelphia" ist insofern einseitig, als daraus nicht hervorgeht, dass Israel gemäss "idea" 7.3.77 schon in über 100 Synagogen die Botschaft von Jesus Christus verkündige und dass eine zunehmende Zahl von Juden, darunter auch Universitätsprofessoren, Christus als ihren Messias erkennen würden. Und wenn der Arbeitskreis Witten unter dem obigen Titel eine Uebersetzung der Schrift "BOLSCHEVISM IS JEWISH" des Engländers A.S. Leese herausgibt, so kann deren Bemerkung nicht genug unterstrichen werden, dass es bei der Jüdischen Frage nicht um "die Juden" allgemein geht, wenn dargelegt wird, dass der (israel-feindliche) Bolschewismus auf Juden zurückzuführen ist. Hier einen kurzen Auszug:

Bolschewismus ist nicht Kommunismus

Kommunismus ist nicht Bolschewismus. Im bolschewistischen Rußland gibt es kein Gemeineigentum von Land, Waren und Geld.

Was ist nun der Bolschewismus ?

Er ist Staatskapitalismus, der von Juden für jüdische Interessen geleitet wird.

Das Bündnis der jüdischen Finanz mit dem Bolschewismus

Um dieses Bündnis offenzulegen, wollen wir den Juden Disraeli zitieren in seinem Geschichtswerk „Das Leben von Lord George Bentinck“, 1852 geschrieben, zu einer Zeit also, als revolutionäre Unruhen Europa erschütterten. „Der Einfluß der Juden“, schreibt er, „kann in dem letzten Ausbruch des Grundsatzes der Zerstörung in Europa entdeckt werden. Ein Aufstand findet statt gegen Tradition und Aristokratie, gegen die Religion und das Eigentum. Zerstörung der semitischen Grundlage, Ausrottung der jüdischen Religion in der mosaischen und in der christlichen Gestalt, die natürliche Gleichheit der Menschen und die Abschaffung des Eigentums werden von den Geheimgesellschaften verkündet, die vorläufige Regierungen bilden, und Männer jüdischer Rasse findet man an der Spitze jeder von ihnen. Das Volk Gottes arbeitet mit Atheisten zusammen; diejenigen, die am geschicktesten sind im Anhäufen von Eigentum, verbinden sich mit Kommunisten; das besondere und erwählte Volk berührt die Hand von allem Abschaum und allen niederen Kasten Europas; und das alles, weil sie diese undankbare Christenheit zerstören wollen, die ihnen sogar ihren Namen verdankt und deren Tyrannei sie nicht mehr länger ertragen können.“

„Was 1852 wahr war, ist auch heute wahr“, heisst es weiter. Das bestätigen auch heute viele Juden. Vgl. Memopress 1/76, wonach gemäss Pfr. Dr. phil. G. Bergmann die Judenfrage nicht pro- oder anti-jüdisch, sondern biblisch zu betrachten ist.

»So spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich das Gefängnis meines Volkes Israel und Juda wenden und sie wieder in das Land zurückbringen werde, das ich ihren Vätern gegeben habe, und sie sollen es besitzen.« Jer. 30,3.
»So spricht Gott, der HERR: Nicht um euretwillen tue ich solches, Haus Israel, sondern wegen meines heiligen Namens, welchen ihr entheiligt habt unter den Völkern, zu welchen ihr gekommen seid.

Ungerechte Kritik am Ständerat

Auch sonst sehr geschätzte Berichterstatter und Kommentatoren kritisierten interessanterweise nicht, daß der Nationalrat, der die Fristenlösung betreffend Schwangerschaftsabbruch ablehnte, keine Empfehlung auf Ablehnung herausgeben will und damit nicht zu seinem eigenen Entscheid steht. Sind diese Kommentatoren für einen Augenblick Opfer einer international geführten Volksverdummungskampagne geworden, wenn sie den Ständerat, der zu seinem Entscheid der Ablehnung der Fristenregelung stehen wollte, als «starrköpfig» bezeichneten und die «Unnachgiebigkeit» im Stöckli als ein «blamables Politschauspiel» qualifizierten?

Ein Armutszeugnis

wäre es — so wurde im Ständerat zu Recht vermerkt — wenn der Rat in dieser Frage nicht wie üblich eine Stimmempfehlung herausgeben und sich vor einer Stellungnahme drücken würde. Wieso mußte die Kleine Kammer hier nachgeben? Konsequenz und Standhaftigkeit darf doch nicht als Starrköpfigkeit bezeichnet werden. Unser Parlament und damit die Bundesfinanzen und viele andere mehr kranken ja gerade daran, daß Festigkeit mangelt, daß man jenen, die unsern Staat durch Ueberforderung der Demokratie vernichten wollen, in falschverstandener Kompromißbereitschaft immer nachgibt.

Verdrehte Tatsachen

In einer international geführten Kampagne von Finanzmächtigen, die nicht die Frauen befreien, sondern aus der Demoralisierung der Menschen Kapital schlagen wollen, wird die Sex- und Abtreibungswelle gefördert. Alt Bundesrat Bonvin und Dr. med. Ernst, Uim, Exponent einer internationalen Aertzteorganisation, berichteten kürzlich über die mit falschen Zahlen manipulierte Weltbevölkerungskonferenz in Bukarest und über die zweifelhafte Rolle der Rockefellerstiftung. Es ist darum kein Wunder, daß auch bei uns im Gespräch über den Schwangerschaftsabbruch Tatsachen verdreht bzw. unterschlagen werden. Man spricht von einem Rückgang der Abtreibungen durch die Freigabe. Tatsache ist jedoch, daß im Ausland (Japan als Paradebeispiel) die Verhütung vernachlässigt wird und die Abbrüche erschreckend zunehmen. Man spricht von der eleganten ungefährlichen Methode, bei der das Ei abgesaut werde. Tatsache ist jedoch, daß auch bei klinischen Abtreibungen 35% psychische und körperliche Dauerschäden auftreten und nicht ein «Ei» abgesaugt wird, sondern ein Menschenwesen, dessen Herz schon nach etwa 4 Wochen schlägt, also bevor die Frau überhaupt sicher weiß, daß sie schwanger ist. Man redet dauernd vom Selbstbestimmungsrecht der Frau,

Ziel der MARXISTEN:

Zerstörung des christlichen Leitbildes

Auflösung der Familien

Isolierung der Kirchen

Ich glaube nicht an die Echtheit der "Protokolle der Weisen von Zion", aber wie Henry Ford, dass sich das ereignet, was darin steht, ob nun von abgefallenen Juden oder Christen inspiriert: Herrschaft des Geldes, an die sich jede Regierung wohl oder übel anklammern muss; Staatskunst hat mit Sitte nichts zu tun; Bestechung, Betrug, Verrat und Förderung der Laster; zersetzende Lehren, wie jene von Darwin; eingebildete Volksrechte (Scheindemokratien); Gesetzlosigkeit; Zerstörung des Gottesglaubens; Monopolwirtschaft; Zwietracht säen; Manipulation der Meinung; Ermüdungstaktik, die zu einer durch wenige kontrollierten überstaatlichen Verwaltung führt...

nicht aber davon, daß ein Heer von Frauen, das nicht abtreiben will, später durch die öffentliche Meinung, durch Druck des Schwängerers resp. Zahlungsunwilligen zur Abtreibung gezwungen wird, sobald die Abtreibung entkriminalisiert ist. Mit lauter Falschinformationen, Verdrehungen und Lügen will man heute den Müttern die natürliche Hemmung nehmen, ihr Kind umzubringen unter dem diabolisch, verdrehten Schlagwort «Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein». Auch Hitler hätte sagen können, jeder Mensch hat ein Recht, erwünscht zu sein, als er Unerwünschte liquidierte. Aber um das geht es ja den erwähnten internationalen Mächten letztlich: In einer neuen «Weltordnung» will man den Menschen und sein Wachstum in den Griff bekommen. Das erreicht man am besten mit abgestumpften Menschen im Chaos. Bereits wird ja darnach getrachtet — unterstützt von diesen Mächten — die Erbmasse des Menschen zu manipulieren, und schon heute ist es ja möglich, Unerwünschte chemisch dazuzubringen, daß sie nach (aktiver!) Sterbehilfe verlangen ...

Emil Rahm

Schaffhauserland 6.5.77

Die Organisationen, die sich gegen die Fristenlösung aussprechen, wie "Ja zum Leben" und "Helfen statt töten", machen nicht nur schöne Worte, sondern helfen - auch vorbeugend - durch Beratung.

SOS
HILFSSTELLE
FÜR
WERDENDE
MÜTTER
IN NOT

TELEFON 071/ 143
(gleiche Nummer wie «dargebotene»)

JA ZUM LEBEN
XX

E.R.

Dem italienischen Kommunisten Santoro

ist gemäss SDA-Mel-
dung vom 5.5.77 ent-
gegen dem McCarran-
Gesetz aufgrund eines
Beschlusses auf "sehr
hoher Ebene" die Ein-
reise in die USA be-
willigt worden. Einge-
laden hat der(private)
Rat für Auswärtige An-
gelegenheiten (CFR, In-
strument d.Hochfinanz).

In dieser Nummer

IST DER BOLSCHEWISMUS JÜDISCH ?

«Es gibt ein überraschendes be-
fremdliches Bündnis, aber wenn
man es überlegt, ein begründetes
verständliches Bündnis. Es ist die
Allianz unserer kommunistischen
Führer und Ihrer Kapitalisten.»

Solschenizyn

Unterschied

**SS-Leute in Stein am Rhein abgewie-
sen, aber Mörder Mao an der Muba**

Sie trugen schwarzen Rock, schwarze
Hose, schwarze Stiefel und schwarze
Mütze mit Hakenkreuz, die alten Käm-
pen einer SS-Einheit, die Stein am
Rhein mit ihrem Besuch beehren woll-
ten. Der Steiner Stadtpräsident hat die-
se Aufwartung entschlossen verhindert,
haben diese Leute doch Hunderte von
Menschen umgebracht.

Zur gleichen Zeit wurde an der Basler
Muba der Millionen-Mörder Mao an
einem der kommunistischen Stände
hochgejubelt. Wer die Tibetaner als
durch die Kommunisten grausam ver-
gewaltigtes Volk in Erinnerung hatte,
bekam an der Muba eine gehörige Ge-
schichtskorrektur: Mao hat den armen
Tibetanern die Demokratie, echte
Volksherrschaft gebracht ... und die
vielen Bilder, auf denen Mao schwei-
zerischen Bundesräten die Hand
schüttelte, dokumentierten dem im Ge-
schichtsunterricht irreführten Schwei-
zer: Mao konnte nicht so schlimm ge-
wesen sein ...

Nach dem
Direktor der Mustermesse habe man
die Kommunisten eingeladen, weil man
ihnen mehr Gelegenheit geben müsse,
mehr in die Schweiz zu exportieren, da-
mit sie ihre Schulden bezahlen könn-
ten. Man höre: Wir liefern also unsere
hochwertigen Maschinen und wertvol-
les Know-how — die Stricke, mit de-
nen sie uns aufhängen wollen — noch
gar auf Kredit (während viele Schwei-
zer immer noch — trotz Helsinki —
vergebens auf das vor Jahrzehnten in
kommunistischen Gebieten beschlag-
nahmte Vermögen warten). Hätte man
in Stein am Rhein auch so energisch
abgewinkt, wenn die gleichen Leute als
Handelsdelegation mit lukrativen Ex-
portaufträgen gekommen wären?

Emil Rahm

Express SH 13.5.77

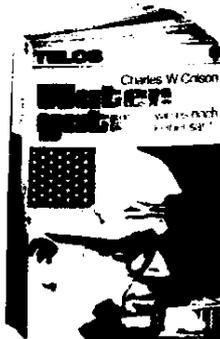


Meine Fragen:

Was hält Colson
von jener Hoch-
finanz, die als
Königsmacher
auch die neue
USA-Regierung
stark beein-
flusst und mit
den Kommunisten
Riesengeschäfte
tätigt?

Warum ist Mon-
dale, Ex-Organi-
sator der extrem
linken Studenten
und "Einweltler"
(=zentral geplan-
te Weltregierung)
Vizepräsident?

F.R



Es spricht: Ehemahliger Sonderberater Nixons

Charles W. Colson

Charles W. Colson
Rechtsanwalt und ehemaliger
Sonderberater von Präsident Nixon.
Hauptfigur im Watergate-Skandal.
Er schildert in seinen Vorträgen und in
seinem Buch in schonungsloser
Ehrlichkeit das Geschehen um Watergate.
Er zeigt auch klar auf, was sich in seinem
persönlichen Leben, durch das Eingreifen
Gottes, verändert hat.

Dienstag 31. Mai 1977 19.45 Uhr

Zürich

Kongresshaus
Gotthardstrasse 5

Mittwoch 1. Juni 1977 19.45 Uhr

Bern

Kongress- und Kursaal
Schänzlistrasse 71-77

Vorprogramm:

Es singen Jaqueline und
die Ahas-Singers,
bekannt durch ihre LP's

Veranstalter:

IVCG
(Int. Vereinigung christlicher Geschäftsleute)
Campus für Christus
Schwengeler-Verlag (TELOS-Verleger)